
V o r r e d e .

Das große Feld der Geschichte biethet eine Menge Begebenheiten dar, die theils für das Herz, theils für die Einbildungskraft viel Anziehendes haben. Besonders reich an solchen Begebenheiten ist die Geschichte des Menschengeschlechtes, oder die Erzählung und Darstellung desjenigen, wodurch unsere Erde, wodurch der Mensch, der vornehmste Bewohner derselben, allmählich zu dem gegenwärtigen Zustande gelangte; die Erzählung, wie das Menschengeschlecht im Ganzen sich allmählig entwickelte und ausbildete;

* 2

wie

wie es bald hier, bald dort mehr oder weniger Cultur, mehr oder weniger Wohlstand hatte. Die Hauptrollen auf dem großen Schauplatze der Menschen- oder Weltgeschichte spielen Völker, die sich durch Eroberungen, Handel, Schifffahrt und Cultur auf das Schicksal der ganzen Menschheit, oder wenigstens eines großen Theiles desselben, einen wichtigen Einfluß verschafft haben. Männer, die durch Thaten von großer Wirksamkeit, die durch wichtige Erfindungen und Anordnungen, Wohltäter des Menschengeschlechtes wurden, verdienen, daß man sich bey ihnen vorzüglich verweilt. Alles, was den Zustand des Menschengeschlechtes in jedem Zeitalter, was uns die Lebensart, die Sitten und Gebräuche, die Kunstgeschicklichkeiten und die wissenschaftlichen Kenntnisse der vornehmsten Völker, in einem treuen Gemählde, vor Augen stellt, ist unserer Aufmerksamkeit und

Wiß-

Wißbegierde vorzüglich würdig. Dieß sind die vornehmsten Bestandtheile eines historischen Gewebes, das die Geschichte des Menschengeschlechtes, oder der Welt, im Ganzen darstellen; daß denen, die sich mit derselben näher bekannt zu machen wünschen, Unterricht und Unterhaltung gewähren soll. Vielleicht finden einige, die die Geschichte nur aus historischen Romanen kennen, diese kleine Weltgeschichte, die aus einer mäßigen Reihe von Bänden bestehen soll, anziehend genug, um sie einige Augenblicke gegen jene Leseren zu vertauschen. Gotha, im März 1797.

Die neue Auflage des ersten Theiles dieses Werkes ist mir in einer doppelten Rücksicht sehr angenehm. Erstlich dient sie mir zum Beweise, daß das Publikum meine Art, die Weltgeschichte darzustellen, ihrer Absicht angemessen gefunden hat.

hat. Zweitens giebt sie mir Gelegenheit zu manchen Zusätzen und Berichtigungen, die ich zur größern Vollkommenheit des ersten Theiles für nothwendig halte. Durch eben diese Zusätze und Berichtigungen werden die aufmerksamen Beurtheiler meines Werkes überzeugt werden, daß ich auf ihre Bemerkungen fleißig Rücksicht genommen habe. Da die Begebenheiten der Weltgeschichte, wenn sie Unterhaltung gewähren sollen, mit einer gewissen Umständlichkeit erzählt werden müssen, so wird man mir den Vorwurf der Weitläufigkeit gewiß nicht machen können. Nach meinem Plane soll diese Weltgeschichte alles dasjenige enthalten, was für den Liebhaber der Geschichte interessant ist. Durch ein genaues Register werde ich den Werth derselben noch zu erhöhen suchen. Gotha im Febr. 1801.

Inhalt.